

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anlage 3.

Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Streng geheim!

G. H. O. Mézières, den 25. 11. 14.

Durch Offizier geschrieben.

Allgemeine Bemerkungen.¹⁾

1. In der nächsten Zeit gilt es vor Allem, die gewonnene Linie unbedingt zu halten. Hierbei darf jedoch der Angriffsgedanke nicht verloren gehen; es muß vielmehr jede Gelegenheit wahrgenommen werden, vorwärts gelegenes Gelände in Besitz zu nehmen. Auch kleinere derartige Unternehmungen erhalten den Angriffsgeist in der Truppe, wirken der Erschlaffung entgegen und entbehren nicht des Eindrucks auf den Feind. Vorbedingung für das Gelingen aller Unternehmungen ist ihre gründlichste Vorbereitung; nicht geglückte Unternehmungen wirken in demselben Maß ermutigend auf den Feind, wie sie unsere Truppen ungünstig beeinflussen. Die im Verlauf des Feldzugs überall gemachte Erfahrung, daß der Gegner verlorene Stellungen durch besonders heftige Gegenangriffe wieder zu nehmen sich bestrebt, muß dazu führen, jede gewonnene Position unverzüglich stark zu besetzen. Was genommen ist, muß unbedingt gehalten werden.

2. Im Allgemeinen soll die augenblicklich von unserer vordersten Linie erreichte Stellung festgehalten werden. Da dieselbe lediglich aus der taktischen Lage entstanden ist, wird sie an manchen Stellen möglicherweise zur nachhaltigen Verteidigung unbrauchbar sein. An solchen Punkten ist eine Verbesserung nach vorn anzustreben. Nur wo dies ganz unausführbar, kann der Verzicht auf geringe Geländestrecken gerechtfertigt sein. Es ist hierbei wohl zu beachten, daß die Aufgabe auch tatsächlich völlig bedeutungsloser Objekte vom Gegner als großer Erfolg betrachtet und entsprechend ausgenutzt werden wird.

3. Um ein unbedingtes Halten unserer Stellungen zu gewährleisten, sind zunächst die vordersten Linien mit allen Mitteln weiter zu besetzen. Neben ausgiebigster Verwendung stärkster Hindernisse aller Art muß eine gegen die Wirkung auch der feindlichen schweren Artillerie sichernde Deckung erreicht werden. Möglichst stark eingedeckte Unterstände, völlig eingedeckte Verbindungswege und Batteriedeckungen müssen, wo noch nicht geschaffen, geschaffen werden. Besondere Aufmerksamkeit ist dem Ausbau der Artilleriebeobachtungsstellen zuzuwenden; die Bereitstellung von Panzerplatten für letztere ist in die Wege geleitet. Ebenso wird für Schützenblenden und für Maschinengewehrshuhschilder, die auch dem aus kürzester Entfernung abgegebenen Infanteriefener Widerstand leisten, Sorge getragen werden. Auf die Sicherung der vorn eingebauten Geschütze durch starke Hindernisse wird hingewiesen. Je fester die vorderste Linie gesichert ist, um so mehr Truppen können dort gespart und weiter nach rückwärts verlegt, evtl. zu anderweitiger Verwendung freigestellt werden. Es muß dauernd dahin gestrebt werden, durch Verstärkung der passiven Hindernismittel an Mannschaften der vordersten Linie zu sparen.

Die Tatsache, daß unsere Mannschaft im allgemeinen nur ungern Befestigungsarbeiten ausführt, und die Wichtigkeit des Ausbaus unserer gesamten Linie zwingen dazu, daß die höheren Vorgesetzten persönlich fördernd und anregend einwirken.

4. Neben der Befestigung der vordersten Linie muß gleichzeitig der Ausbau rückwärtiger Stellungen erfolgen. Die Erfahrungen des Feldzuges zeigen, daß es nicht darauf ankommt, größere zusammenhängende einheitliche Stellungen zu schaffen, daß vielmehr ein schrittweises Verteidigen zahlreicher dicht hintereinander liegender Geländepunkte mit starken Hindernissen und guten Flankierungsanlagen einem etwaigen Durchbruch des Gegners den nachhaltigsten Aufschub bereitet. Diese Verteidigungsart ist

¹⁾ Entwurf von der Hand des Generalmajors Wild v. Hohenborn.